

# Der Gefellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

80. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Abgaben-Gebühr  
für die Einsp. des  
gewöhnlichen Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einsendung 10 A.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beilagen:  
Wanderblätter.  
Woch. Sonntagsblatt  
und  
Schw. Landvolk.

Nr. 68

Die tag, den 23. März

1915

## Przemysl ist übergeben worden.

### Bekanntmachung

betreffend Vorratserhebung und Bestandmeldung  
über Wolfram, Chrom, Molybdän, Vanadium  
und Mangan.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen  
Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß jede Uebersetzung  
(worunter auch verpackte oder unvollständige Meldung fällt),  
sowie jedes Anzeigen zur Uebersetzung der erlassenen Vor-  
schrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere  
Strafen verurteilt sind, nach § 9 Ziffer b) des „Gesetzes  
über den Verfassungszustand vom 4. Juni 1851“ (oder  
Artikel 4 Ziffer 2 des „Bayerischen Gesetzes über den Kriegs-  
zustand vom 5. November 1912“) mit Gefängnis bis zu  
einem Jahr bestraft wird.

#### § 1.

Von der Verfügung betroffene Gegenstände.

a) Meldepflichtig sind vom festgesetzten Meldebeg  
bis auf weiteres sämtliche Vorräte der nachstehend auf-  
geführten Klassen in festem und flüssigem Zustand (einerlei, ob  
Vorräte einer, mehrerer oder sämtlicher Klassen vorhanden sind),  
mit Ausnahme der in § 5 aufgeführten Bestände.

Klasse 23. Wolfram-Metall ausgeflossene Drähte mit einem Durch-  
messer von weniger als 0,5 mm.

Klasse 24. Wolfram-Eisen (Ferrowolfram).

Klasse 25. Wolfram-Stahl von 2 bis unter 10% Wolfrangehalt,  
unverarbeitet, vorgefertigt und in Fertigfabrikaten, sowie Abfälle  
und Altmaterial; ausgenommen sind bei Verbrauchern die  
Fertigfabrikate, welche sich in Gebrauch befinden, oder schon in  
Gebrauch waren und/oder für Verbrauchserfolg auf Lager gehalten  
werden, insbesondere fertige Werkzeuge (nicht Werkzeugstoffe),  
Kugellager, Magnete usw.

Klasse 26. Wolfram-Stahl von 10% und mehr Wolfrangehalt,  
insbesondere Werkzeuge, unverarbeitet, vorgefertigt und in  
Fertigfabrikaten, sowie Abfälle und Altmaterial; ausgenommen  
sind bei Verbrauchern die Fertigfabrikate, welche sich in  
Gebrauch befinden, oder schon in Gebrauch waren und/oder für  
Verbrauchserfolg auf Lager gehalten werden, insbesondere fertige  
Werkzeuge (nicht Werkzeugstoffe), Kugellager, Magnete usw.

Klasse 27. Wolfram in Erzen, in Schlacken, in Neben- und Zwischen-  
produkten, soweit nicht unter Klasse 23—26 fallend.

Klasse 28. Chrom als Metall und Ferrochrom.

Klasse 29. Chrom-Stahl mit mindestens 0,5% Chromgehalt, unver-  
arbeitet, vorgefertigt und in Fertigfabrikaten, sowie Abfälle und  
Altmaterial; ausgenommen sind bei Verbrauchern die Fertigfabrikate,  
welche sich in Gebrauch befinden, oder schon in Gebrauch waren und/oder  
für Verbrauchserfolg auf Lager gehalten werden, insbesondere fertige  
Werkzeuge (nicht Werkzeugstoffe), Kugellager, Magnete usw.

Klasse 30. Chrom in Erzen, in Schlacken, in Neben- und Zwischen-  
produkten, soweit nicht unter Klasse 28—30 fallend.

Klasse 31. Chrom als Metall und Ferrochrom.

Klasse 32. Molybdän als Metall.

Klasse 33. Molybdän in Legierungen, unverarbeitet, vorgefertigt  
und in Fertigfabrikaten, sowie Abfälle und Altmaterial; aus-  
genommen sind bei Verbrauchern die Fertigfabrikate, welche  
sich in Gebrauch befinden, oder schon in Gebrauch waren und/oder  
für Verbrauchserfolg auf Lager gehalten werden, insbesondere fertige  
Werkzeuge (nicht Werkzeugstoffe), Kugellager, Magnete usw.

Klasse 34. Molybdän in Erzen, in Schlacken, in Neben- und Zwischen-  
produkten, soweit nicht unter Klasse 32 und 33 fallend.

Klasse 35. Vanadium als Metall.

Klasse 36. Vanadium in Legierungen, unverarbeitet, vorgefertigt  
und in Fertigfabrikaten, sowie Abfälle und Altmaterial; aus-  
genommen sind bei Verbrauchern die Fertigfabrikate, welche  
sich in Gebrauch befinden, oder schon in Gebrauch waren und/oder  
für Verbrauchserfolg auf Lager gehalten werden, insbesondere fertige  
Werkzeuge (nicht Werkzeugstoffe), Kugellager, Magnete usw.

Klasse 37. Vanadium in Erzen, in Schlacken, in Neben- und Zwischen-  
produkten, soweit nicht unter Klasse 35 und 36 fallend.

Klasse 38. Mangan als Metall und Manganeisen (Ferromangan)

mit 70%, und mehr Mangangehalt.

Klasse 39. Mangan als Manganeisen (Ferromangan) unter 70%  
Mangangehalt.

Klasse 40. Mangan in Eisen- und Stahlegierungen mit mindestens  
20% Mangangehalt, unverarbeitet, vorgefertigt und in Fertig-  
fabrikaten, sowie Abfälle und Altmaterial; ausgenommen sind bei  
Verbrauchern die Fertigfabrikate, welche sich in Gebrauch  
befinden, oder schon in Gebrauch waren und/oder für Verbrauchserfolg  
auf Lager gehalten werden, insbesondere fertige Werkzeuge  
(nicht Werkzeugstoffe), Kugellager, Magnete usw.

Klasse 41. Mangan in Erzen.

b) Bei zusammengeführten Metallen (Legierungen) chemi-  
schen Verbindungen und Erzen ist sowohl das Gesamtgewicht,  
wie der Gewichtsanteil des Hauptmetalls der betreffenden  
Klasse zu melden. Hauptmetalle sind für Klasse 23—27  
Wolfram; für Klasse 28—31 Chrom; für Klasse 32—34  
Molybdän; für Klasse 35—37 Vanadium; für Klasse 38—  
41 Mangan.

Sind mehrere der anzumeldenden Metalle in einer Legierung  
vorhanden, so ist unter demjenigen Hauptmetall  
anzumelden, das den höchsten Prozentsatz aufweist.

c) Verbrauchern, welche den Gehalt an Hauptmetall  
in den anzumeldenden Werkzeugen und Werkzeugstoffen  
der Klassen 25, 26, 29, 33, 36 und 40 nicht ermitteln  
können, ist gestattet, unter Nennung des Verwendungszweckes  
z. B. Schnellarbeitsstahl, Magnetstahl, Kugellagerstahl usw.,  
diese Vorräte nach Verklaffen anzumelden und zwar  
Verklasse a) bis 150 A,  
" b) über 150 bis 300 A,  
" c) " 300 A

für 100 kg Stahl.

#### § 2.

Von der Verfügung betroffene Personen,  
Gesellschaften usw.

Von dieser Verfügung betroffen werden:

a) alle gewerblichen Unternehmen und Firmen, in deren Betrieben  
die in § 1 aufgeführten Gegenstände erzeugt und/oder verarbeitet  
und/oder verbraucht werden, soweit die Vorräte sich in ihrem Ge-  
wehram und/oder bei ihnen unter Aufsicht befinden;

b) alle Personen und Firmen, die solche Gegenstände aus Anlaß  
ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbs wegen in Gewehr-  
sam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewehr-sam und/oder  
bei ihnen unter Aufsicht befinden;

c) alle Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände,  
in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt und/oder verarbeitet  
und/oder verbraucht werden, oder die solche Gegenstände in Ge-  
wehram haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewehr-sam und/oder  
bei ihnen unter Aufsicht befinden;

d) alle Empfänger in dem unter a, b und c bezeichneten Umfang  
solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände  
sich am Meldebeg auf dem Bestand befinden und nicht bei einem  
der unter a, b und c aufgeführten Unternehmer, Personen usw. in  
Gewehr-sam und/oder unter Aufsicht gehalten werden.

Vor die, die in fremden Speichern, Lageräumen und  
anderen Aufbewahrungsorten lagern, sind, falls der Ver-  
fügungsberechtigte seine Vorräte nicht unter eigenem Ver-  
schluß hält, von den Inhabern der betreffenden Aufbewah-  
rungsräume zu melden.

Sind in dem Bezirk der untergeordneten vorstehenden  
Behörde Zweigstellen vorhanden (Zweigfabriken, Filialen,  
Zweigbüros und dergl.), so ist die Hauptstelle zur Meldung  
auch für diese Zweigstellen verpflichtet. Die außerhalb des  
genannten Bezirkes (in welchem sich die Hauptstelle befindet)  
ausgeführten Zweigstellen werden einzeln betroffen.

#### § 3.

Umfang der Meldung.

Die Meldepflicht umfaßt außer den Angaben über Vor-  
ratsmengen noch die Angabe, wenn die fremden Vorräte  
gehören, welche sich im Gewehr-sam des Auskunftspflichtigen  
befinden.

#### § 4.

Zustimmung der Verfügung.

Für die Meldepflicht ist der 16. März 1915 (Meldebeg),  
mittags 12 Uhr, bestehende tatsächliche Zustand maßgebend.  
Für die in § 2 Absatz d bezeichneten Gegenstände tritt  
die Meldepflicht erst mit dem Empfang oder der Einlage-  
rung der Waren in Kraft.

Sobald die in § 5 aufgeführten Mindestvorräte am  
16. März 1915 nicht erreicht sind, tritt die Meldepflicht an  
dem Tage in Kraft, an welchem diese Mindestvorräte über-  
schritten werden.

#### § 5.

Ausnahmen.

Ausgenommen von dieser Verfügung sind solche in § 2  
genannten Personen, Gesellschaften usw., deren Vorräte  
(einschließlich derjenigen in sämtlicher Zweigstellen) nicht  
überschreiten

in Klasse 23, 28, 32, 35	je 10 kg
" " 24, 33, 36	" 20 "
" " 26, 27, 30, 31, 34, 37, 38, 39	" 150 "
" " 25, 29, 40, 41	" 800 "

#### § 6.

Meldebefreiungen.

Die Meldung hat unter Benutzung der amtlichen grünen  
Meldebefreiung für Metalle zu erfolgen, für die Vordrucke in  
den Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich sind; die Be-  
stände sind nach den vorgebrachten Klassen getrennt anzu-  
geben; in denjenigen Fällen, in welchen genaue Werte nicht  
ermittelt werden können (z. B. der Meldegehalt von Erzen),  
sind Schätzungswerte einzutragen, sofern nicht die Bestim-  
mung § 1 c zutrifft.

Weitere Mitteilungen irgend welcher Art darf die Mel-  
dung nicht enthalten.

Die Meldebefreiung sind an die Metall-Meldestelle der

Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Kriegswirtschafts-  
amts, Berlin W. 66, Mauerstraße 63—65 (Telephon Nr.  
Amt Zentrum, 11 509) schriftlich auszufüllen bis zum  
31. März 1915 einschließlich einzureichen.

An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten,  
welche die vorliegende Verfügung betreffen.

Die Bestände sind in gleicher Weise fortlaufend alle  
drei Monate (erstmalig wieder am 1. Juli) anzugeben unter  
Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. des betreffen-  
den Monats.

Stuttgart, den 15. März 1915.

Das Rq. stell. Generalkommando  
des XIII. (R. Würt.) Armeekorps  
v. Marchtaler.

### Die Ortspolizeibehörden

werden beauftragt, die vorstehende Bekanntmachung, sowie  
die in Nr. 87 des Gefellschafters bereits veröffentlichte Be-  
kannmachung, betreffend Vorratserhebung und Höchstpreis  
für Chile-Salpeter am Rathaus anzuschlagen, die Einwoh-  
nerschaft ortsüblich darauf hinzuweisen und den in Betracht  
kommenden Personen (vergl. §§ 2 und 5) nach besonders  
Ermäßigung zu machen.

Nagold, den 20. März 1915.

R. Oberamt:  
Ammann Mayer.

### Bekanntmachung.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in  
Köningen ist der am 25. des Monats folgende Viehmarkt in  
Glaten vom R. Oberamt Freudenstadt verboten worden.

Den 22. März 1915.

Mayer, Ammann.

### Viehmarkt in Wildberg am 25. März 1915.

Die Abhaltung des Marktes wird erlaubt.

#### Bedingungen.

1. Beginn des Marktes um 8 Uhr.
2. Alle Tiere müssen vor dem Auftrieb auf den Marktplatz  
tierärztlich untersucht werden.
3. Der Handel außerhalb des Marktes ist verboten.
4. Verboten ist der Zutrieb von Vieh aus Sperr- und  
Beobachtungsgebieten. Personen aus solchen Gebieten  
haben den Markt zu meiden.
5. Für alle auf den Markt gebrachten Wiederkäufer und  
Schweine sind Ursprungszeugnisse aus neuerer Zeit vor-  
zulegen.
6. Für Schweine, die von Händlern aufgetrieben werden,  
sind amtstierärztliche, für Wiederkäufer tierärztliche Zeug-  
nisse beizubringen.

Vieh, das diesen Vorschriften nicht entspricht, wird ohne  
jede Rücksicht vom Markte zurückgewiesen.

Nagold, den 22. März 1915. Mayer, Ammann.

### Die Russen aus Memel vertrieben.

W.D. Großes Hauptquartier, 22. März.  
Amtl. (Tel.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein nächtlicher Versuch der Franzosen,  
sich in den Besitz unserer Stellung am Südhange der  
Voretzhöhe zu setzen, schlug fehl.

Auch in der Champagne, nördlich von Se-  
mesnil, scheiterten französische Nachtangriffe.

Alle Bemühungen der Franzosen, die Stel-  
lung am Reichsackerkopf zurückzugewinnen,  
blieben erfolglos.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Aus Memel sind die Russen gestern nach  
kurzem Gefecht südlich der Stadt und hart-  
näckigen Straßenkämpfen wieder vertrieben  
worden. Unter dem Schutze der russischen Truppen  
hat hier der russische Vöbel sich an Hab und Gut unserer Einwohner vergriffen, Privat-  
eigentum auf Wagen geladen und über die  
Grenze geschafft. Ein Bericht über die Vor-  
gänge wird noch veröffentlicht.

Kreisarchiv Calw

1965 unter  
wird worden.  
nämlich den  
tlichen Ver-  
heid- und  
aus, der  
Sollver-  
brichlos.  
hen Glin-  
genehmigt  
rfführen,  
mann Fr.  
der harten  
in diesen  
Kredit in  
Bank als  
schneide die  
Grundlage  
stiftungs-  
Handwerk-  
einigen  
lichzeitig  
bert. Die  
ndelte sich  
Kriegslo.  
schränkter  
hatte für  
im Februar  
lassen, eine  
den son-  
stie. Im  
s Konto-  
stiftungsweg  
Bank im  
wonna bei  
den Jahre  
der Wirt-  
sch sich die  
richtigste.  
er die Er-  
mehr  
Zeitpunkte  
en solchen  
sche und  
über dem  
auch der  
anzunahme  
derjenigen  
der Bank  
Mitglieder  
ere, jeden-  
betragen  
nge, rund  
00 A.  
des Vor-  
Kontostelle  
im Vor-  
schladiums-  
gegenüber  
ngen 5%  
Schafts-  
e Grund-  
4369 30  
1 306 92  
der Offiziere  
es Krieges  
richtigen sich  
hkre. Die  
allgemeine  
h-bungen  
h geküf-  
tehrte das  
Die auf  
sich von  
Ausstände

Und dem Reservelazarett. Gistermorgen traf wieder ein Transport verwundeter und erkrankter Krieger, von Fleckenhofen kommend, hier ein. Es waren 168 Soldaten, die in der Hauptsache die Kämpfe in der Champagne mitgemacht haben und nun, als Rekonvaleszenten aus den Kriegslazaretten kommend, hier Genesung finden wollen. Möge das in Götze geschehen!

r Herrenberg. Am Freitag früh traf der Lagerretling U von Lout-Berand kommend hier ein. Es entfielen ihm etwa 40 verwundete Krieger, die im Bezirkskrankenhaus Aufnahme fanden. — Durch Vermittlung des hiesigen Ka-

Für die Gekochtheilung verantwortlich: K. Jäger u. — Druck v. Wey-  
ler bei H. M. Zeller'schen Buchhandlung (Red. Zeller, Weiden).

